Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen.

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 172 — Freitag, den 6. November 1931 — 49. Jahrgang

Prystor bei Switalski

Die Vertagung des Sejms beschlossen — Vor der Lesung des Budgets

Warschau. Während der gestrigen Sejmsitzung hatte der Ministerpräsident **Prystor** mit den Marschällen von Sejm und Senat eine längere Unterredung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, am Sonnabend das Budget in erster Lesung vom Sejm annehmen zu lassen, um dann beide Kammern auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Es handelt sich vorerst wieder um Gerüchte, die indessen in Kreisen des Regierungsblocks als wahrscheinlich bezeichnet werden. Die Vertagung dürfte höchstens 30 Tage nach der Verfassung betragen können, man hat die Absicht, die Kommission für Haushaltungsfragen weiter tagen zu lassen. Am Freitag soll die Diskussion über das Budget beginnen, wahrscheinlich wird auch hierzu der Ministerpräsident das Wort ergreifen, um eine allgemeine Uebersicht über die Lage Polens zu geben.

Die gestrige Sitzung des Sejms verlief automatisch, ohne daß den Gesetzesprojekten größere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. An der Tagesordnung stand eine Vorlage bezüglich eines Parzellenaustausches zwischen Staat und der Vereinigten Königs- und Laurahütte im Rybniker Gebiet. Die Vorlage wurde kritiklos angenommen, obgleich der Abg. Roguszczak sich dagegen wandte und auf die Schäden hinwies, die der Allgemeinheit entstehen. Das Regierungslager nahm die Vorlage an. Weiter beschäftigte sich der Sejm mit Tantiemen der Minister, die diese neben ihren Aemtern aus verschiedenen Gesellschaften beziehen sollte. Die Anträge der Opposition sind abgewiesen worden, worauf sich der Sejm auf Freitag 10½ Uhr vertagt.



Englischer Politiker fordert Neuregelung der Korridorfrage

Locker-Lamson, der bekannte konservative Abgeordnete und frühere Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, der im Kriege in einer polnischen Truppe gekämpft hatte, hat jetzt eine Erklärung veröffentlicht, in der er die Neuregelung der Korridorfrage als unbedingt notwendig bezeichnete. Locker-Lamson rät Polen zur Mäßigung und wendet sich gleichzeitig gegen ein starres Festhalten an den Reparationsforderungen.

Pariser Konferenz im Januar

Das Ergebnis der Besprechung Lavals und Hoesch — Kein Entgegenkommen an Deutschland

Paris. Der „Intransigeant" glaubt heute schon versichern zu können, daß im Januar in Paris eine Konferenz der Gläubigermächte n. Deutschlands stattfinden werde. Das Gerücht von einer Dezember-Tagung in Biarritz sei aus der Luft gegriffen.

Der „Temps" führt aus, daß sich Hoesch bei Laval in diesem Augenblick logischerweise nur über die Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen und ihre praktischen Folgerungen unterrichten konnte. Durch den Bericht ihres Botschafters sei die Reichsregierung nunmehr über die Auslegung des Washingtoner Kommuniques bezüglich der Reparationsfrage vollkommen unterrichtet. Frankreich, so führt der „Temps" aus, sei nicht bereit, die Grundsätze des Youngplanes und sein Recht auf Reparationen zu opfern. Es erkenne jedoch an, daß mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, in denen sich das Reich befinde, eine Neuregelung notwendig erscheine.

Diese Regelung müsse jedoch auf dem im Youngplan vorgesehenen Wege erfolgen und im Einklang mit allen übrigen interessierten Mächten vorgenommen werden.

In diesem Falle bleibe es also Deutschland überlassen, die Einberufung des BIZ-Ausschusses zur Prüfung seiner Lage anzuregen. Ob auf Grund des Sachverständigengutachtens eine Konferenz der interessierten Mächte einberufen werden müsse, sei zu erwägen. Frankreich werde niemals zulassen, daß die Reparationen den augenblicklichen finanziellen Interessen Deutschlands endgültig und unwiderruflich geopfert würden. Wenn man von den augenblicklichen Verhandlungen glückliche Ergebnisse erwarten wolle, so müsse die Reichsregierung einen anderen Geist zeigen, als er augenblicklich in einer gewissen deutschen Presse zutage trete.

Der Brester Prozeß

Zeugen, die sich nicht erinnern können.

Warschau. In den Mittwochverhandlungen wurde die Vernehmung der Zeugen fortgesetzt, die besonders den Abgeordneten Sawicki belasten sollten. Die angeblichen staatsfeindlichen Handlungen sollen im Bialystoker Gebiet begangen sein. Civil und Polizei marschieren auf, um zu beweisen, daß sie sich auf Einzelheiten nicht erinnern können, wobei gerade seitens der Polizeizeugen bestätigt wird, daß die Reden Sawickis angeblich „staatsfeindlich" waren und zum „Sturz" der Regierung führen sollten. Konkrete Beweise sind auch diesmal nicht zu erbringen, es sind Aussagen, die man gehört haben will und Volksmeinungen. Auch hier spielt wieder die Verweigerung der Steuerzahlung an diese Regierung, weil sie angeblich Millionen für Wahlzwecke verschwendet habe eine Rolle. Die Vernehmungen ziehen sich endlos fort, wobei es zu Zwischenfällen bezüglich der Art der Vernehmung der Zeugen in der Voruntersuchung kommt. Ein positives Ergebnis zur Klärung der Schuldfrage gegen Sawicki ist an der Mittwochverhandlung nicht erfolgt. Die Verhandlung ist dann in frühen Nachmittagsstunden auf Donnerstag vertagt worden.

Der deutsche Plan für die Erwerbslosensiedlung

Berlin. Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, werden voraussichtlich am 10. November die allgemeinen Richtlinien des Reichskommissars Saassen für die Erwerbslosensiedlung veröffentlicht werden. Vorgesehen ist ein 6-Monatsplan, für dessen Durchführung monatlich 8 Millionen RM vom Reichsfinanzministerium zur Verfügung gestellt werden. Das Halbjahresprogramm rechnet etwa mit der Schaffung von 20 000 Siedlerstellen und 30 000 Kleingärten.

Einfuhrmonopol in Estland?

Reval. Die estländische Regierung hat dem Finanzausschuß des Parlaments einen Gesetzentwurf vorgelegt, der der Regierung das Recht gibt, die gesamte Handelseinfuhr Estlands zu monopolisieren. Die Regierung kann das Monopol selbst ausüben oder seine Ausführung einzelnen Firmen übertragen. Vorläufig soll das Monopol auf folgende Warengattungen angewandt werden: Getreide und Mehl, Zucker, Petroleum, Benzin, Benzol, Gasolin und deren Gemische, Naphtha, Steinkohle, Koks, Salz und Heringe. Das Monopolgesetz wird mit der Notwendigkeit, die Einfuhr zu verringern, begründet. Die Annahme des Gesetzes durch das estländische Parlament wird für Donnerstag erwartet.

Demokratische Mehrheit im amerikanischen Abgeordnetenhaus

Berlin. Das Kräfteverhältnis im Abgeordnetenhaus ist nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington durch die Nachwahlen, die am Dienstag stattfanden, nunmehr zugunsten der Demokraten entschieden worden. Sie konnten den bisher bekanntgewordenen Ergebnissen den Republikanern ihren seit 30 Jahren erfolgreich verteidigten 8. Bezirk von Michigan entreißen und außerdem noch die Bezirke Brooklyn und Cleveland erobern. Die Republikaner ihrerseits siegten im Bezirk Cincinnati. Demnach stellt sich die Zahl der Demokraten im neuen Hause auf 217, die der Republikaner auf 215 und die der Farmer-Labor-Partei auf 1.

Der Fehlbetrag im amerikanischen Haushalt

New York. Nach Ausweis des Schatzamtes beläuft sich der Fehlbetrag für die ersten vier Monate des laufenden Haushaltsjahres auf 674 575 960 Dollar. Schatzsekretär Mellon hat seine neuen Steuervorschläge auf einem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag von 2500 Millionen Dollar aufgebaut und wird sie in Kürze dem Präsidenten Hoover vorlegen.

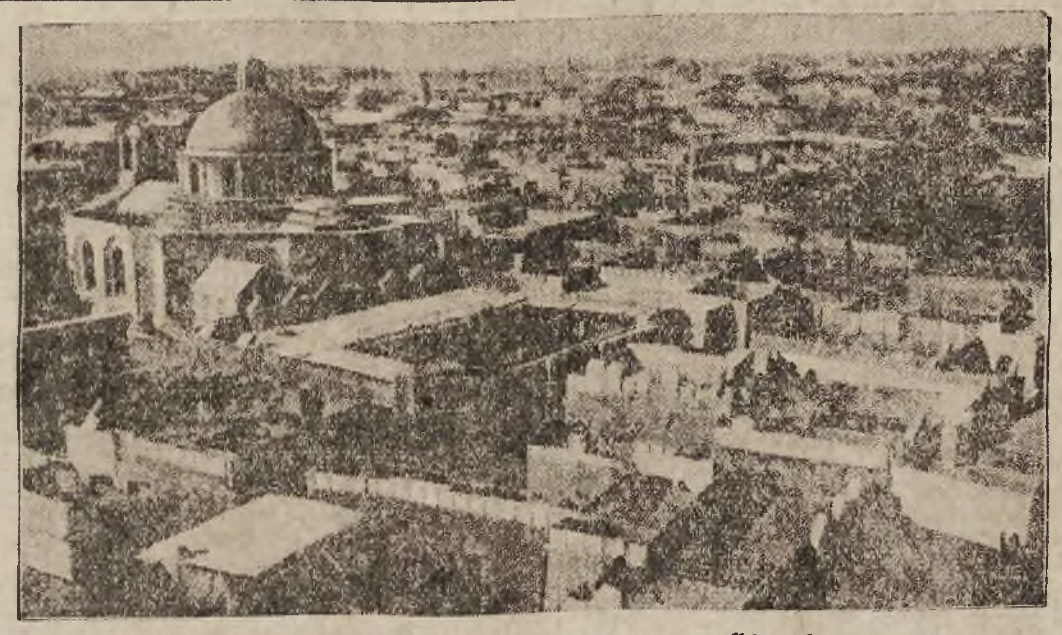
Piatakow in Berlin

Berlin. Der stellvertretende Vorsitzende des obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion, Piatakow, der auch für die Vergebung der Sowjetbestellungen in Deutschland verantwortlich ist, ist in Berlin eingetroffen, um sich über die Fragen des deutschen Rußlandgeschäftes zu unterrichten.

Unruhen in Kaschmir

16 Mohammedaner und Hindus getötet. — Englisches Militär rückt ein.

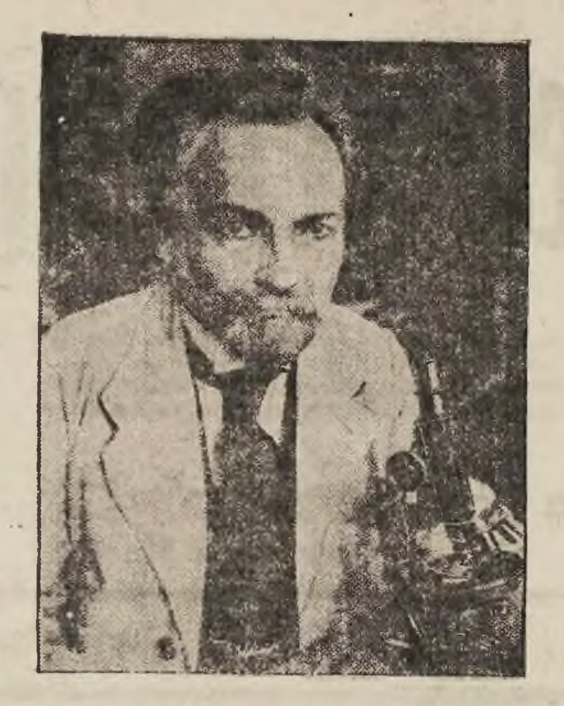
London. Ein englisches Schützenbataillon ist in Kaschmir eingerückt, um die Behörden bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Weitere Truppen sind im Anmarsch. Bei Unruhen in der Hauptstadt Srinagar wurden acht Mohammedaner und acht Hindus getötet, viele Häuser geplündert und niedergebrannt.



Die Hauptstadt eines neuen Staates

Blick auf Bagdad, die Hauptstadt vom Irak.

Das arabische Königreich Irak, bisher unter dem Protektorat des Völkerbundes als Mandatsgebiet verwaltet, soll demnächst zu einem selbständigen Staat erklärt und als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund aufgenommen werden.



Vor einer grundlegenden Wandlung der Tuberkuloseforschung?

Dr. Günther Enderlein, Custos am Zoologischen Museum Berlin, hat die aufsehenerregende Mitteilung gemacht, es sei gelungen, Tuberkulosebazillen aus Schimmelpilzen zu züchten. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so würden damit der Theorie und der Heilung der Tuberkulose ganz neue Bahnen gewiesen werden.

Weniger Maschinen, mehr Arbeitskräfte

New York. Wie aus Detroit gemeldet wird, hat Ford auf seiner Versuchsfarm in der Nähe der Stadt bei den Ernte-arbeiten von dem Gebrauch sämtlicher modernen landwirtschaftlichen Maschinen Abstand genommen, um auf diese Weise mehr Arbeitskräfte verwenden zu können. Es werden auf seiner Farm nunmehr 600 Arbeiter, statt bisher 100 beschäftigt.

Ein Motorsegler gesunken

Stralsund. Mitte Oktober hatte der Motorsegler Frieda Stralsund mit einer Ladung Getreide für Dänemark verlassen, ist aber in seinem Bestimmungshafen nicht eingetroffen. Durch einen jetzt treibend aufgefundenen Rettungsring des Schiffes wurde die Befürchtung bestätigt, daß das Fahrzeug mit drei Mann der Besatzung in der Ostsee untergegangen ist. Das Schiff dürfte in der Nähe von Hiddensee gesunken sein. Die Leichen der Seeleute konnten noch nicht geborgen werden.

Großfeuer in der Londoner Universität

Die Forschungsarbeiten Irvines vernichtet.

London. Vor einigen Tagen wurden das physikalische Laboratorium und das chemische Museum der Universität in London durch ein Feuer größtenteils zerstört, wobei die wertvollen Forschungsarbeiten des Rektors und bekannten Physikers Sir James Irvine, vernichtet wurden. Den angestrengten Bemühungen der Feuerwehr gelang es nach mehreren Stunden, ein Uebergreifen der Flammen auf das chemische Laboratorium, wo größere Mengen feuergefährliche Chemikalien lagerten, zu verhindern. Der Schaden wird auf etwa 350 000 RM. geschätzt.

Paris—Moskau

Wieder einmal Verhandlungen um den Nichtangriffspakt

Paris. Der „Figaro" will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die französisch-russischen Verhandlungen zum Abschluß eines Nichtangriffsvertrages in Genf am Montag wieder aufgenommen worden seien. Französischerseits nehme an den Verhandlungen u. a. ein Vertreter des französischen Handelsministerium teil. Die Information berichtet aus Ankara, daß der russische Außenkommissar Litwinow die Absicht habe, nach seinen Besprechungen in Triest nach Paris zu reisen.

*

Moskau. Die Gerüchte über die Wiederaufnahme der russisch-französischen Nichtangriffsverhandlungen in Genf werden von russischer Seite nicht bestätigt. Es soll nur zwischen dem russischen Botschafter Sokolnikow, der, wie bekannt, die russische Regierung bei der Besprechung des Nichtangriffs- und Wirtschaftspaktes in Genf vertritt, und der französischen Abordnung zu einer Fühlungnahme über die Wiederaufnahme der russisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen gekommen sein. Auf jeden Fall sollen aber neue Verhandlungen sich nur auf wirtschaftlichem Gebiet erstrecken.

Von einer Reise Litwinows nach Paris ist den russischen amtlichen Stellen in Moskau „angeblich" nichts bekannt.

Ein Kindesmörder zum Tode verurteilt

Weimar. Unter ungewöhnlich starker Anteilnahme der Oeffentlichkeit fand am Montag vor dem Weimarer Schwurgericht ein Prozeß gegen den Landarbeiter Paul Daßler aus Schöngleina statt, der am 30. August, an seinem Geburtstage, die 8jährige Schülerin Isolda Dibrowenka, die Tochter eines auf dem Rittergute Pösen bei Jena beschäftigten polnischen Arbeiters, im Walde vergewaltigt, beraubt und ermordet hat. Der Täter, der in letzter Zeit arbeitslos und auf Wanderschaft war, ist in vollem Umfang geständig. Nach der furchtbaren Tat nahm er die Barschaft des Mädchens, 10 RM, an sich und verschwand. In einer Gastwirtschaft beteiligte er sich dann am Kegelspiel. In einer Feldscheune konnte der Mörder am übernächsten Morgen gefaßt werden. In der Hauptverhandlung galt es vor allem, die Frage zu klären, ob Daßler das Mädchen vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet hat. Während die Zeugenvernehmung keine wesentlichen Momente ergab, erbrachte das Gutachten eines medizinischen Sachverständigen den Beweis, daß Daßler das Kind in rohester Weise umgebracht hat. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode. Das Sittlichkeitsverbrechen und verschiedene schwere Einbruchsdiebstähle, die gleichzeitig zur Verurteilung standen, sühnte das Gericht mit einer Gesamtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus. Aus dem Verhalten des Mörders während und unmittelbar nach der Tat könne, so sagt die Urteilsbegründung, unbedenklich festgestellt werden, daß er mit Ueberlegung und Vorsatz gehandelt habe.

Der Trick mit dem beschmutzten Mantel

Berlin. Mit Hilfe eines alten Tricks gelang es einer Bande von internationalen Gaunern, einen Kassenboten zu überlisten und ihn schwer zu berauben. Die Diebe erbeuteten 6900 Mark in barem Gelde und einen Barscheck über 15 000 Mark, der allerdings gesperrt werden konnnte. Der langjährige Kassenbote einer Berliner Bank hatte auf der Reichsbank 6900 Mark in bar abgehoben und das Geld in einer großen schwarzen Aktentasche verwahrt. Von seiner Bank war ihm außerdem ein Barscheck über 15 000 Mark übergeben worden, den er bei der Seehandlung präsentieren sollte. Schon auf der Reichsbank kam es dem Boten vor, als ob drei Männer ihn beobachteten. Da er sie später nicht mehr sah, dachte er an nichts Arges. Am Schalter der Seehandlung war der Bote mit der Abwicklung der Geschäfte tätig, als ihn plötzlich ein Mann darauf aufmerksam machte, daß sein Ueberzieher auf dem Rücken vollkommen beschmutzt sei. Der Bote zog den Mantel nach vorn und sah, daß er über und über mit einer Masse, die gekauter Semmel ähnlich sah, besudelt war. Um den Schaden zu beheben, zog er den Mantel aus und wischte den Schmutz mit einem Bogen Papier ab. Nur wenige Augenblicke ließ er seine auf dem Schaltertisch liegende Mappe außer acht. Als er sich zurückwandte, mußte er feststellen, daß sie mit einer anderen ganz gleichen vertauscht worden war. Der Mann, der ihn auf den Mantel aufmerksam machte, war verschwunden und nicht mehr zu finden. Es handelt sich ohne Zweifel um ein Trio von Bankschalterdieben, die bereits vor Jahren in Berlin aufgetreten sind. Auch damals haben sie in mehreren Fällen große Summen erbeutet. Der Scheck, den sie am Freitag stahlen, ist sofort gesperrt worden, sie müssen sich also mit 6900 Mark zufrieden geben.

Schwerer Verkehrsunfall in Monza

21 Verletzte.

Eine Straßenbahn stieß in Monza mit einem Lastautomobil zusammen, auf dem sich 30 Rekruten befanden. Von den Soldaten, die sich auf dem Wege nach Mailand befanden, wurden 4 schwer und 17 leichter verletzt. Der Anprall war so heftig, daß der Kraftwagen auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert worden war.



Genaro nicht mehr Weltmeister im Fliegengewicht

Als Genaro noch Weltmeister war.

Der Weltmeister der schwersten Klasse, Max Schmeling, begrüßt den Weltmeister der leichtesten Klasse, Franckie Genaro. — In Paris schlug der Franzose Young Perez den amerikanischen Weltmeister im Fliegengewicht Franckie Genaro im Kampf um die Weltmeisterschaft bereits in der 2. Runde k. o.

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(4. Fortsetzung.)

„Das ist wirklich brav von Ihnen," lobte Helene Chlodwig, „daß Sie so auf mein Geld schauen. — Steigen Sie ein, Doktor. — Ich fahre selbst, Mameri."

Franke saß mit zusammengeschobenen Brauen. Er glaubte sich in seinem ganzen Leben noch nicht so sehr geschämt zu haben wie eben jetzt. Sie wußte von seiner Lüge und dann — er hatte sie nicht einmal gefragt, ob es ihr auch angenehm war, wenn er ihr so ohne jegliche Anmeldung ins Haus fiel.

Er benahm sich wie einer, der ein halbes Jahrhundert von jeglicher Zivilisation fern gewesen war. Wenn er nach Valepp hinunterkam, würde er packen und das Weite suchen. Er hatte sich selbst jegliche Chance verpaßt, eine Frau, wie Helene Chlodwig wartete nicht erst, bis so ein Bauerndoktor die Hand nach ihr streckte. — Und hätte doch alles ganz anders sein können! Ganz anders! — „Helene!" —

„Sie denken zu laut, lieber Doktor!" Das Frauengesicht wandte sich halb nach ihm zurück, blickte wieder geradeaus und wandte kein Auge mehr von der Straße, bis die letzte Steigung genommen und Rottach-Berghof in einem Kranz von Obstbäumen vor ihren Augen lag.

* * *

„Die Schulden der gnädigen Frau betragen sechzigtausend Mark."

„Wie?"

„Sechzigtausend Mark!" Juwelier Heldrich sah erst auf den Herrn, der den Zylinder in die Rechte geklemmt hatte und dann auf das aufgeschlagene Geschäftsbuch, in welchem die Summe vermerkt war. „Es sind fünf Ringe — ein Perlenkollier und eine Brillantagraffe."

„Sind Sie über die Vermögensverhältnisse der gnädigen Frau orientiert, Herr Heldrich?" Es schien, als ob das glattrasierte Männergesicht einen Schatten bleicher geworden wäre. Aber daran konnte auch die grüne Tapete des Raumes schuld sein, die aparte Reflexe warf.

„Für alle Fälle bin ich zu zweidritteln gedeckt, Herr Direktor, ich habe eine Hypothek auf Rottach-Berghof."

„In welcher Höhe?"

„Vierzigtausend Mark."

„Und die anderen?"

„Ich pflege mich nur um mein Haben und Soll zu kümmern, Herr Direktor."

Die hohe Stirne unter dem starkmelierten, straff zurückgekämmten Haar schien nachzudenken. „Wissen Sie zufällig, wer noch Außenstände von der gnädigen Frau einzubringen hat?"

„Einzelne große Kaufhäuser nur, aber die Summe reicht nicht im Entferntesten an mein Guthaben heran. Ich begreife nicht, was Madame mit ihrem Gelde macht. Man möchte glauben, bei dieser hohen Gage —"

Direktor Averson gebot mit einer Handbewegung Schweigen, ließ sich auf dem Rand des Stuhles nieder, den ihm Heldrich angeboten hatte und zog seine Füllfeder heraus. Seine Finger, deren ausgeprägt konische Form auffiel, setzten den Namen unter einen Scheck, den er dem Juwelier zuschob. „Die Hypothek auf Rottach-Berghof ist bis heute abend gelöscht, Herr Heldrich!"

Der Juwelier verneigte sich.

„Die Sache verbleibt ganz unter uns!"

Ein abermaliges stummes Verneigen.

Heldrich reichte ihm den Zylinder und öffnete ihm die Türe, welche nach dem Ausgang führte. Mit einem leisen Knall schlug sie hinter dem Manne, dessen Schultern einen Augenblick etwas von ihrer Straffheit eingebüßt hatten, zusammen.

Die Limousine, welche am Gangsteig gewartet hatte, setzte sich langsam in Bewegung. „Wohin befehlen Herr Direktor?"

„Nach Rottach-Berghof! — Nein — fahren Sie mich erst nach Hause, Felix."

Der Chauffeur drückte den Schlag zu und wandte sein Augenmerk auf die Straße. Ein Herr grüßte aus einem offenen Wagen und bekam keinen Dank zurück. Averson war zu sehr mit Helene Chlodwig beschäftigt. Heldrich hatte recht. Was machte sie mit ihrem Gelde. Ihre Gage ging ins Riesenhafte und Rottach-Berghof konnte doch unmöglich solch eine horrende Summe gekostet haben.

Irgendwie sonstige kostspielige Liebhabereien waren ihr wiederum nicht nachzuweisen. Er begriff nicht, sah erst auf, als seine Villa in Bogenhausen erreicht war und der Wagen mit eleganter Kurve in den Park einbog.

„Post?" fragte er den Diener, der die Türe des Haupteinganges zurückhielt.

„Zwei Briefe, Herr Direktor!" Er lief schon und kam gleich darauf mit denselben zurück.

Die Hülle mit der großen charakteristischen Handschrift flatterte achtlos zu Boden.

„Mein Freund!

Ich bin heute nicht ganz wohl, aber morgen Nachmittag heiße ich Sie herzlichst willkommen.

Helene."

Den zweiten Brief steckte er, ohne ihn gelesen zu haben, in die Tasche seines Mantels und trat wieder ins Freie. „Nach Rottach-Berghof," befahl er.

Die Räder setzten sich in Bewegung, eine schmale Falte lag über den grauen Augen eingekerbt. Wenn die geliebte Frau nicht wohl war, dann hatte er um so mehr Grund zu ihr hinauszufahren, um zu sehen, wie es um sie stand.

Wenn sie ungnädig war, konnte man nachts wieder zurückfahren.

Andernfalls würde er bleiben.

* * *

„Helene, glaub mir doch!"

„Was soll ich dir denn glauben, du großes Kind?" Die Kammersängerin lag auf einem der Gartenstühle ausgestreckt und fuhr mit den Fingern der Rechten durch Frankes Haar, bis dieses ein Wirrsal darstellte.

„Daß ich dich liebe, Helene!"

„Zweifle ich denn daran? — Ich liebe dich ja auch, du dummer Mann. Aber damit mußt du es genug sein lassen! — Deine Frau werden? — Um Gottes willen nein. Just! Das wäre die Spitze der Unvernunft! — Bitte, fahre nicht auf! Ich würde dich ruinieren! Du weißt ja gar nicht, was ich für ein anspruchsvolles Weib bin — in jeder Hinsicht."

„Ich würde Tag und Nacht —"

„Natürlich, du würdest Tag und Nacht nicht zur Ruhe kommen!"

„Nein, ich habe gemeint, schaffen und sorgen, damit du zufrieden bist."

„Du bist ein guter Mensch! Ich glaube dir auch das! — Wie viel wirft deine Praxis allmonatlich im höchsten Falle ab?"

„Zweitausend Mark! — Zuweilen etwas mehr."

„Das reicht gerade für meine Schneiderin!"

„Helene!"

„Siehst du, nun erschrickst du schon. Es bleibt nichts für ein Mittag- und Abendbrot! Kein Wochenendausflug! Kein Mantel für dich und keine Ferienreise!. Rein nichts!"

„Glaubst du, Helene, daß es dir nicht möglich ist, dich einzuschränken?" —

„Ich müßte natürlich beim Theater bleiben, dann vielleicht —"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

November



Nun der Anfang von dem Ende
Dieses Jahrs, Spätherbst genannt,
Führt den „Nebelmond" ins Land,
Mahnend schon an nah'nde Wende.

Ein recht ausgedehntes Schläfchen
Gern Frau Sonne morgens hält,
Und am grauen Himmelszelt
Sieht man selt'ner weiße Schäfchen.

Abends, wenn es ungemütlich
Und schon kühler wird da drauß',
Tut man sich im warmen Hauſ'
Gern an Herbstes Gaben gütlich.

Süßer Weinmost, frische Nüsse,
Neues Obst, zur Zeit begehrt,
Sind uns jetzt am stillen Herd
Oft willkommne Erntegrüße.

Solche kleinen Erntefreuden
Weisen nach des Tages Last,
Wenn Gemütlichkeit zu Gast,
Auf des Herbstes schöne Seiten.

Auslegung der Einkommensteuerlisten.

=m= Laut Veröffentlichung des Finanzamtes von Siemianowitz liegen die monatlichen Einkommensteuerlisten für das Jahr 1931 im Zimmer 5 des Finanzamtes in der Zeit von 9 bis 13 Uhr bis zum 23. November zur öffentlichen Einsicht aus.

Verkehrskarten abstempeln lassen.

Das Polizeikommissariat Siemianowitz macht darauf aufmerksam, daß die Verkehrskarten mit den Nummern 70001—80000 bis spätestens 7. November zwecks Verlängerung der Gültigkeit für das Jahr 1932 abzugeben sind. Für die Verlängerung der Verkehrskartengültigkeit wird eine Gebühr von 2 Zloty enthoben. Die Verkehrskarten mit den Nummern 30000—50000 sind bereits fertiggestellt und können gegen Abgabe der Quittungen abgeholt werden. m.

Heute: Gastspiel des Bielitzer Stadttheaterensemble.

=m= Am heutigen Donnerstag abend eröffnet die Deutsche Theatergemeinde, Ortsgruppe Siemianowitz, die diesjährige Theatersaison. Es ist ihr gelungen, das bekannte Bielitzer Stadttheater-Ensemble zu einem Gastspiel nach Siemianowitz zu verpflichten. Zur Aufführung gelangt im Kino „Apollo", abends 8 Uhr, der große Lacherfolg „Stöpsel", Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. Man muß lachen, ob man will oder nicht. Ein toller Schwank, so recht geeignet zwei Stunden lang die Sorgenfalten von der Stirn zu scheuchen. Die Eintrittspreise sind recht volkstümlich und betragen: Reservierter Platz 3 Zloty, 1. Platz 2,50 Zloty, 2. Platz 2 Zloty und Stehplatz 1 Zloty. Einlaßkarten werden noch an der Abendkasse zu haben sein. Kassenöffnung 6½ Uhr. Kein Theaterfreund darf sich diese Sensation entgehen lassen

Laßt die Kinder nicht allein in der Wohnung.

=o= Am Vormittag des gestrigen Mittwoch hörten Einwohner des Hauses ul. Sobieskiego 34 in Siemianowitz Hilfeschreie aus der Holleckschen Wohnung. Da die Wohnungstür verschlossen war, stieg der Hauseinwohner G. mit Hilfe einer Leiter durch das Fenster der im Hochparterre gelegenen Wohnung und fand den etwa 5jährigen Norbert Hollek, dessen Kleider lichterloh brannten. Obgleich G. die Flammen sofort löschte, erlitt der Knabe schwere Brandwunden am linken Arm. Wahrscheinlich hat der Knabe, dessen Mutter abwesend war, mit dem Feuer des Küchenherdes gespielt, wobei seine Kleider Feuer fingen. Den Müttern sollte dieser Vorfall zur Warnung dienen, ihre Kinder ohne Aufsicht in der Wohnung zu lassen.

Einbruchsdiebstahl.

=o= In die Wohnung der Händlerin Bubala auf der ulica Bytomska 63 in Siemianowitz wurde von unbekannten Tätern ein Einbruch verübt, wobei die Täter verschiedene Zuckerwaren und Schokolade im Gesamtwerte von etwa 300 Zloty entwendeten.

Energischer Protest der Hüttenarbeiter.

In den letzten Tagen fand in der Laurahütte eine Belegschaftsversammlung statt, an welcher eine große Anzahl Arbeiter teilnahmen. Anlaß zu dieser Zusammenkunft gaben die vielen Gerüchte über die vollständige Einstellung des Stahlwerks und Grobblechwalzwerks. Der Betriebsrat konnte der Belegschaft keine festen Angaben über die Stillegung machen, da die Verwaltung darüber schweigt. Die Versammelten forderten die Betriebsräte auf, nochmals in der Stillegungsangelegenheit beim Demobilmachungskommissar vorstellig zu werden. Sollte in dieser Konferenz kein Resultat erzielt werden, so empfahlen einige Arbeiter nach Kattowitz zu marschieren und vor der Wojewodschaft zu protestieren. m.

Von der Schwimmanstalt.

Am kommenden Sonnabend, den 7. November bleibt das Hallenschwimmad geschlossen. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Polnische Rasen-Hockeymeisterschaften.

Nach Mitteilung des Polnischen Rasen-Hockeyverbandes soll am kommenden Sonntag, den 8. November in Siemianowitz das Endspiel um die polnische Hockeymeisterschaft zwischen dem Posener Bezirksmeister „Lechia" Posen und dem Polnischen Altmeister Hockeyklub Laurahütte zum Austrag gelangen. Der Vorstand des Laurahütter Hockeyklubs soll die Organisierung des Spieles vornehmen.

Monatsversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

Auf die am Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr im Vereinslokal Duda stattfindende fällige Monatsversammlung werden die Mitglieder aufmerksam gemacht. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Vom Hockeyklub Laurahütte.

Am heutigen Donnerstag, den 5. November, findet im Vereinszimmer „Belweder" eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn abends 8 Uhr. Freunde und Gönner des Hockeysports sind herzlich willkommen.

Schmeling-Stribling, nur noch heute.

Der spannende und äußerst interessante Film der den Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen dem Titelverteidiger Max Schmeling und dem Amerikaner Stribling zeigt, läuft nur noch heute Donnerstag einschließlich im Kino Kammer über die Leinwand. Wir empfehlen, sich diesen Film anzusehen.

Amateurboxklub Laurahütte schlägt „Naprzod" Lipine 12:4.

Nach dem schweren Kampf gegen die Kombination von „Ruch" Bismarckhütte und „Stadion" Königshütte am Montag abend, war am gestrigen Mittwoch der K. S. „Naprzod" Lipine, Gegner des hiesigen Amateurboxklubs. Diese Begegnung endete mit einer großen Katastrophe, da Naprzod in sämtlichen unteren Klassen Uebergewicht von 10—20 Pfund in den Ring stellte. Diese Kämpfe gingen natürlich für die Lipiner kampflos verloren. Auch das Publikum zeigte sich von der schlechtesten Seite und drohte gegen die Gäste aus Laurahütte tätlich vorzugehen. Der Kampfabend nahm nachstehenden Verlauf (Erstgenannt Naprzod):

Papiergewicht: Dzinbinski — Dulok. Der Lipiner hatte annähernd 10 Pfund Uebergewicht und mußte daher die Punkte kampflos an Dulok abgeben. Trotz der physischen Ueberlegenheit des Lipiners konnte der Laurahütter den Kampf jederzeit offen stellen.

Fliegengewicht: Diballa 3 — Langer. Auch hier brachte der Lipiner ein großes Uebergewicht. Langer trieb den Gegner in den ersten zwei Runden im Ring herum, mußte jedoch in der dritten Runde oftmals den wuchtigen Schlägen des Lipiners weichen.

Bantamgewicht: Pasternok — Spallek. Pasternok verlor die Punkte gleichfalls wegen Uebergewicht. Spallek war diesmal viel besser wie gegen Bismarckhütte und hätte auch so dem Kampfverlauf nach einen Sieg erringen müssen.

Federgewicht: Rudzki — Koschek. Koschek gab bereits in der ersten Runde den Kampf auf.

Leichtgewicht: Konieczny — Wildner. Letzterer, der in der letzten Zeit stark vom Pech verfolgt wird, erhielt auch in diesem Kampf einen rechten Geraden, der ihn auf den Boden legte.

Weltergewicht: Peschke — Hellfeldt. Trotzdem Ersterer sich gut währte, mußte er sich hoch nach Punkten von Hellfeldt schlagen lassen.

Mittelgewicht: Piecha — Baingo. Auch Baingo gab dem Gegner hoch nach Punkten das Nachsehen.

Halbschwergewicht: Irbisch — Kowollik. K. nahm den Kampf auf die leichte Seite u. schlug den Lipiner hoch nach Punkten

Wegen Nichtstellung einer Wage wird sich der K. S. Naprzod vor dem Schlesischen Boxverband zu verantworten haben. m.

Internationales Schwimmerrendezvous in Siemianowitz.

Wie wir bereits berichtet haben, findet am kommenden Sonntag im Siemianowitzer Hallenbad eine große internationale Schwimm-Veranstaltung statt. Heute bringen wir Einzelheiten über das Programm, das insgesamt 15 Konkurrenzen umfaßt. Eingeleitet werden die Kämpfe mit einer Schwellstaffel, an der vier Vereinsstaffeln mit Gleiwitz 1900 um den Sieg streiten werden. Weitere Staffelkämpfe finden auf der 4×100-Meter- im Brustschwimmen für Herren und 3×66-Meter-Strecke im Lagenschwimmen für Damen statt. Von Einzelrennen sei besonders hervorgehoben, das 100-Meter-Freistilschwimmen für Herren mit dem Klassekrauler Wille-Gleiwitz 1900, Feuser-Friesen, Walter-Siemianowitz, Duray-E. K. S., Lebek-Skla, Pawlik-Gieschewald und 7 anderen, das gleiche Schwimmen für Damen mit der deutschen Kraulmeisterin Kotulla-Beuthen und ihrer ewigen Rivalin Salbert-Gleiwitz, sowie Raschdorf-Skla und Schmack-E. K. S., das 200-Meter-Herrenbrustschwimmen mit solchen Größen wie Leschnik und Richter-Gleiwitz, Kaputek-Skla, Hauber und Weiß-Friesen, Stanoschek, Sliwiok, Gorniok u. a., das 200-Meter-Damenbrustschwimmen mit 13 schärfsten Konkurrentinnen (Frl. Jarkulisch-Skla, Plaskuda-Kattowitz, Fitz-Gieschewald, Geschw. Kube-Gleiwitz, Selk-Beuthen, Szafranek-Hindenburg, der neue Stern Frl. Gwozdz-Siemianowitz u.a., schließlich das 100-Meter-Rückenschwimmen für Herren mit Richter-Gleiwitz, Bluszcz-Friesen, Pawlik-Gieschewald, Frania-Siemianowitz u. a. Jugendschwimmen vervollständigen diese interessanten und wegen erstmaligen Startes solcher Kräfte völlig offenen Rennen.

Springen und Wasserball sieht das Programm ebenfalls vor. Die poln. Meisterin Frl. Klaus-Siemianowitz trifft im Trampolinspringen auf die südostdeutsche Meisterin Frl. Eichmann-Beuthen, der sie im Vorjahre bereits einmal unterlag, während im Herrenkunstspringen 8 Konkurrenten mit Ziaja-Siemianowitz, Gojny-Gleiwitz 1900, Hoof-Friesen, Kolodziejczyk-Neptun u. a., wegen sehr ausgeglichener Klasse sich ein erbittertes Ringen in einem sehr schweren Sprungprogramm liefern werden. Schließlich bringt auch das Turmspringen mit Hoof-Hindenburg, Ziaja und Bredlich-Siemianowitz, sowie Ritschewald-Skla hervorragenden, nervenkitzelnden Sport. Zum Schluß steigen zwei Wasserballspiele und zwar zwischen Siemianowitz und Friesen Hindenburg, sowie dem schles. Meister E. K. S. und dem südostdeutschen Meister Gleiwitz 1900. Für die Qualität der Veranstaltung spricht schließlich der Umstand, daß neun der stärksten Vereine teilnehmen, die selbst nur die besten Schwimmer und Schwimmerinnen entsenden. Der Veranstalter rechnet mit Massenbesuch und hat daher die Preise trotz hoher Kosten nicht erhöht. Stehplatz 1 Zloty, numerierter Sitzplatz 2 Zloty. Beginn pünktlich um 3 Uhr nachmittags.

Gesellenprüfung im Tischlerhandwerk.

=o= Vor der Prüfungskommission der Tischlerzwangsinnung in Siemianowitz bestanden die Gesellenprüfung im Tischlerhandwerk folgende Kandidaten: Eduard Grzesica aus Siemianowitz; Paul Hohlweg aus Michalkowitz; Ignatz Kaipersky und Franz Kuniarek aus Eichenau; Stanislaus Rzeppa aus Myslowitz; Franz Wowra, Philip Krotki, Anton Sawisch und Georg Tajeter aus Antonienhütte und Anton Szenowietz aus Brzezinka

Wohltätigkeitsaufführungen.

Eine großzügige Wohltätigkeitsaufführung, deren Reinertrag zugunsten der Ausmalung der Kreuzkirche fallen soll, veranstaltet am Sonntag, den 8. Nov. der Kath. Gesellenverein, Siemianowitz. Zur Aufführung gelangt das Singspiel betitelt: „Singvögelchen" in einem Akt, von E Jakobson, außerdem „Heinz der Fiedler" ein Volksstück in 2 Akten von Herbert Walter. Das Original-Lustspiel unter dem Titel „Einer muß heiraten" wird die Veranstaltung beschließen. Wir weisen auf diese Veranstaltung empfehlend hin. Gleichfalls am 8. Nov. tritt der kath. Jungmännerverein St. Aloisius mit einer Theaterveranstaltung vor die Oeffentlichkeit. Ueber die Bretter geht das Volksschauspiel mit Gesang betitelt: „Die Nachtigall vom Zillertal" in fünf Akten von Willy Webs. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten und betragen: 1. Platz 2 Zl., 2. Platz 1,50 Zl., 3. Platz 1 Zloty und Stehplatz 80 Groschen. m.

Wohltätigkeitsaufführung der evangelischen Vereine.

=o= Auf die am Sonntag, den 8. November, abends 7½ Uhr, im evangelischen Gemeindehaus stattfindende Wohltätigkeitsaufführung des evangelischen Mädchenvereins und des evangelischen Jugendbundes wird noch einmal aufmerksam gemacht. Zur Aufführung gelangt das Märchenspiel „Die zertanzten Schuhe" und das Lustspiel „Der zerbrochene Krug" von Heinrich von Kleist. Die Eintrittspreise betragen 3, 2, 1 und 0,50 Zloty. Der Vorverkauf findet bei M. Kostka auf der ul. Sobieskiego 1, in der Buchhandlung A. Ludwig auf der Beuthenerstraße und an den Vormittagen auch im Pfarrbüro statt.

Generalversammlung des St. Cäcilienvereins an der Kreuzkirche.

=o= Am gestrigen Mittwoch, den 4. November, hielt der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche in Siemianowitz im Dudaschen Lokal die ordentliche Generalversammlung ab, die einen recht zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Der 1. Vorsitzende Geistlicher Rat Kozbik eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Nach Verlesung und Annahme des Protokolls der letzten Generalversammlung erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Nach Erstattung des Jahresberichts gedachte der Vorsitzende dreier verstorbener Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wird. Der Verein zählt zur Zeit 55 aktive und 71 inaktive Mitglieder. Hierauf folgten die Berichte des Notenwarts, des Chordirigenten, der Kassenbericht und der Revisionsbericht, worauf dem gesamten Vorstande Entlastung erteilt wurde. Bei der nun folgenden Neuwahl wurde der alte Vorstand bis auf einige Aenderungen wiedergewählt. Einige Mitglieder, die regelmäßig die Chorproben besucht haben, wurden durch Ueberreichung von Büchern ausgezeichnet. Nach Erledigung einiger Anträge schloß der 1. Vorsitzende die Generalversammlung mit dem Wunsche, daß in dem kommenden Vereinsjahr ebenso ersprießliche Arbeit geleistet werden möge wie in dem vergangenen Jahre.

Herz-Jesu-Andachten.

=m= Am Freitag, den 6. November, finden in der St. Antoniuskirche feierliche Herz-Jesu-Andachten statt. Die deutsche Andacht beginnt um 6,45 Uhr.

Versammlung der katholischen Jungmänner.

Am Freitag, den 6. November hält der kath. Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius im Vereinslokal Drenda auf der ul. Sobieskiego eine Mitgliederversammlung ab, zu welcher die gesamten Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn abends 7½ Uhr. m.

Nachmittagskaffee.

Am Dienstag nachmittag versammelten sich die Mitglieder des St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche im Dudaschen Restaurant zu einem Nachmittagskaffee, an dem eine ansehnliche Mitgliederzahl teilnahm. Viel zur Erheiterung beigetragen hat eine Verlosung, deren Reinertrag zur Einbescherung notdürftiger Kinder verwandt wird. — Gleichfalls im Dudaschen Saale veranstaltete der Hilfsverein deutscher Frauen einen Damenkaffee, der gleichfalls einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Auch hier war die Stimmung eine äußerst gute. m.

Protest der selbständigen Kaufleute gegen die hohen Steuereinschätzungen.

=o= Die am gestrigen Mittwoch im Dudaschen Lokal stattgefundene Monatsversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute von Siemianowitz, stand im Zeichen des schärfsten Protestes gegen die hohen Steuereinschätzungen. Nach Eröffnung der Versammlung erfolgte die Verlesung und Annahme des Protokolls der letzten Sitzung. Nach einer längeren Aussprache über die Lieferungen für die Gemeinde, wurde beschlossen, zu erwirken, daß auch die Mitglieder des Vereins bei solchen Lieferungen berücksichtigt werden. Da in nächster Zeit die Steuereinschätzungskommission neu gewählt werde, ist seitens des Vereins eine Kandidatenliste aufgestellt worden, die der Handelskammer eingereicht wird, damit auch die Kaufmannschaft in dieser Kommission vertreten ist. Die enorm hohen Einschätzungen zur Einkommensteuer brachten eine lebhafte Aussprache, da verschiedene Mitglieder 100 und mehr Prozent höher eingeschätzt wurden, als ihre Selbsteinschätzung betrug. Es wurde einstimmig beschlossen, ein energisches Protestschreiben an den Finanzausschuß in Kattowitz zu senden, in dem auch eine Revision der Einschätzungen gefordert wird. Die nächste Versammlung wurde auf den 3. Dezember festgelegt

Freiwillige Sanitätskolonne.

=o= Am Sonntag, den 8. November, nachmittags 2 Uhr, hält die Freiwillige Sanitätskolonne von Siemianowitz im Lokal Pawera, ulica Sienkiewicza, die fällige Monatsversammlung ab.

Aus dem Lager der Handwerker.

=m= Der Siemianowitzer Handwerkerverein hält am Sonntag, den 8. November, im Vereinslokal Kozdon eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen nebst anderen wichtigen Punkten auch die Wahl des 2. Vorsitzenden. Weiter ist ein Vortrag vorgesehen. Infolge der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreichen Besuch gebeten.

Geschäftliches.

Warum treibt man Sport? Um den Körper zu stählen und ein Gegengewicht zu schaffen gegen die einseitige Muskel- und Nervenbeanspruchung des Berufes. Für jeden, der Sport treibt, ist Körperpflege selbstverständlich. Diese Körperpflege ist aber erst vollständig und sinnvoll, wenn Nervenpflege hinzukommt. Zur Nervenpflege, die auch für den Nichtsportler sehr wertvoll ist, gehört es, den coffeinfreien und vollkommen unschädlichen Kaffee Hag zu trinken. Kaffee Hag schont Herz u. Nerven und kann niemals Schlafstörungen hervorrufen. Seine Qualität ist nicht zu übertreffen.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 6. November.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe auf die Intention der Familie Skrzypiec.

Sonnabend, den 7. November.

1. hl. Messe für verst. Johann Piskala, Josef Slawik, Eltern Sprycha und Verwandtschaft.
2. hl. Messe für verst. Anna Kroll und Familie Kroll.
3. Jahresmesse für verst. Wilhelm Mzyk.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 6. November.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer.

6.45 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 7. November.

6 Uhr: mit Kondukt für arme Seelen im Fegefeuer.

6.30 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Anton Blotisch.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 6. November.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Erneuter Angestelltenrätekongreß der Interessengemeinschaft Königs-, Laura-, Bismarckhütte, K. A. G. am Freitag den 6. d. Mts.

Die Arbeitsgemeinschaft der oberschlesischen Angestelltenverbände hat beschlossen, am Freitag, den 6. November, abends 6½ Uhr, in Königshütte, im Hotel Graf Reden, weißer Saal, einen Kongreß der Angestelltenräte der Interessengemeinschaft Königs-, Laura-, Bismarckhütte, K. A. G. abzuhalten. Zu diesem Kongreß haben sämtliche, in der Arbeitsgemeinschaft organisierten Angestelltenratsmitglieder nachstehender Werke Zutritt: Hauptverwaltung Königs- und Laura-, Zelazohurt, Königs-, Laura-, Hubertus-, Martha-, Silesia-, Bismarck- und Falvahütte und alle, zu dieser Interessengemeinschaft gehörenden, Werke.

Der Kongreß wird Stellung nehmen zu den Massenkündigungen und zu den letzten Vorgängen in den einzelnen Betrieben.

Das Erscheinen sämtlicher Angestelltenratsmitglieder ist deshalb unbedingt notwendig.

Ein Erfolg der Arbeitsinspektore

In der Porzellanfabrik der Giesche-Spolka in Zawodzie konnte der Arbeitsinspektor durchsetzen, daß die Ueberstunden abgeschafft und 40 Arbeiterinnen neu angelegt werden konnten. Eine Baufirma hingegen, die ihre Arbeiter 9 Stunden per Schicht beschäftigte, wurde wegen Nichtbeachtung der Arbeitsgesetze vor dem Bezirksgericht angeklagt und sowohl die Firma als auch der Firmenleiter zu Geldstrafen verurteilt.

Arbeiterreduktionen vor dem Demobilmachungskommissar

Gestern wurde wieder einmal beim Demobilmachungskommissar wegen Arbeiterreduzierung verhandelt. Wie schon berichtet wurde, hat die Giesche-Spolka beantragt, 250 Arbeiter entlassen zu können. Außerdem hat die Verwaltung dieser Spolka den Antrag gestellt, die Bernhardhütte überhaupt zu schließen. Der Arbeitsinspektor Seroka schlug der Verwaltung vor, von der Arbeiterreduzierung Abstand zu nehmen. Dafür sollen diese Arbeiter turnusweise in den übrigen Hüttenwerken beschäftigt werden. Eine Hälfte der Arbeiter wird einen Monat feiern und die andere Hälfte arbeiten. Die Urlaubszeit wird in die Feierzeit eingerechnet und dadurch werden die Arbeiter weniger geschädigt und der Staat auch, weil er die Arbeitslosenunterstützung erspart. Die Verwaltung ging auf den Vorschlag ein und will darüber mit dem Betriebsrat verhandeln. Was die Stillegung der Bernhardhütte anbelangt, erklärte der Demobilmachungskommissar, daß diese Angelegenheit erst geprüft werden muß. Als zweiter Antrag kam die Reduzierung von 50 Arbeitern auf Blei-Scharleyhütte zur Sprache. Hier machte der Arbeitsinspektor dieselben Vorschläge, die ebenfalls angenommen wurden.

Kattowitz und Umgebung

Nächtlicher Einbruch in eine Lederhandlung.

In der Nacht zum 3. d. Mts. wurde in die Lederhandlung der Firma Jakob Goldmintz, auf der ulica Kosciuszki 8 in Kattowitz ein Einbruch verübt. Die Täter durchwühlten sämtliche Fächer, da sie dort Geld vermuteten. Gestohlen wurden u. a. Lederartikel sowie 2 Päckchen mit Zwirn zum Nähen von Transmissionsriemen. Der Gesamtschaden wird auf rund 400 Zloty beziffert. Daraufhin begaben sich die Einbrecher in den nebenan liegenden Raum, wo sich ein feuerfester Geldschrank befand. Die Täter bohrten in die Außenwand ein größeres Loch, mußten aber die weitere „Arbeit" unterlassen, da es ihnen an dem notwendigen Einbrecherwerkzeug mangelte. Alsdann entfernten die Eindringlinge gewaltsam ein Wandbrett, um in das angrenzende Juweliergeschäft Bolimowski zu gelangen. Die Täter mußten jedoch an ihrem weiteren Vorhaben gestört worden sein, da sie unverrichteter Sache die Flucht ergriffen. Am Tatort wurden verschiedene Einbrecherwerkzeuge, so u. a. eine Säge, ein eisernes Rohr, eine elektrische Lampe, sowie eine Zange und Nachschlüssel aufgefunden. Ebenso wurde ein Sweater vorgefunden und beschlagnahmt, welchen die Einbrecher vermutlich in der Eile zurückließen. Es gelang wohl den Einbrechern zu entkommen, doch hofft man, diese bald hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Er sammelte „zugunsten" des Aufständischenverbandes. Einen guten Fang machte die Polizei, welche am Dienstag, den 3. d. Mts., in Kattowitz den 32jährigen Elektromonteur Anton Ebert von der ulica Larysza 192 aus Brzezinka, ermittelte und arretierte. **Demselben werden Betrügereien zur Last gelegt.** Bei dem Arretierten wurde eine Sammelliste vorgefunden, welche falsche Stempel der Kattowitzer Polizeidirektion sowie des Aufständischenverbandes auswies. Der Gauner wanderte von Haus zu Haus und sammelte freiwillige Geldspenden, zugunsten des Aufständischenverbandes. Ebert wurde nach Feststellung der Personalien, sowie nach dem ersten Verhör, den Gerichtsbehörden übergeben.

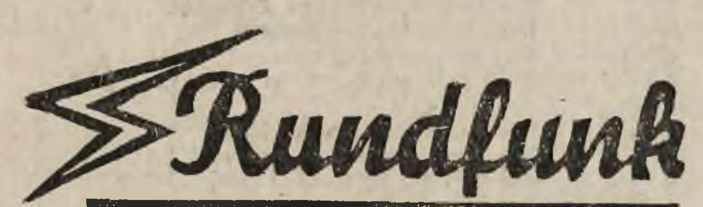
Ein neuer Schwindlertrick. In der Wohnung des Kaufmanns Goldfinger, auf der ulica Dyrekcyjna 6 in Kattowitz, erschien ein junger Mann welcher dem dort anwesenden, Dienstmädchen Marie Kristalla eine Quittung über die Summe von 10 Zloty präsentierte. Der Unbekannte gab an, daß es sich hierbei um Schuldgeld für den Sohn des Wohnungsinhabers handelt, welcher in Deutschland auf Schule geht. Das Mädchen schenkte dem jungen Mann Glauben und händigte diesem den gewünschten Geldbetrag aus. Später, und zwar nach Rückkehr der Dienstherrschaft, mußte das Dienstmädchen leider die Feststellung machen, daß sie einem raffinierten Gauner zum Opfer gefallen ist, da kein Sohn des Goldfinger in Deutschland auf Schule gehe. Beim Auftauchen des Betrügers ist unverzüglich die Polizei zu verständigen.

Zawodzie. (Betrunkener Passant angefahren.) Auf der ulica Krakowska in Zawodzie wurde der 65jährige Arbeiter Michael St. aus Zawodzie in betrunkenem Zustand von einem Personenauto angefahren und am Kopf leicht verletzt. Der Chauffeur schaffte den Verletzten nach dem Elisabethspital. Die Schuld an dem Unglücksfall trägt der Verletzte selbst, welcher auf die Warnungssignale nicht reagierte.

Königshütte und Umgebung

Unglücksfall. Fleischermeister Operhalski von der ulica Styczynskiego 2 tat, beim Aushacken von Fleisch, mit dem Beil einen Fehlschlag und verletzte sich schwer am rechten Unterschenkel. In bedenklichem Zustande mußte O. in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Für den Winter. Zum Schaden des Dienstmädchens Hildegard Czychy von der ulica 3-go Maja 23, wurde aus dem Vorraum ihres Arbeitgebers ein Mantel, im Werte von 40 Zloty gestohlen. Auf die gleiche Art verschwand dem Dienstmädchen Rosa Andrzejewski von der ulica Marszalka Pilsudskiego 4, ein Mantel von beträchtlichem Wert. In beiden Fällen waren die Vorräume nicht verschlossen.



Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,15: Schallplatten. 16,55: Englisch. 17,35: Unterhaltungskonzert. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Schallplatten.

Sonnabend. 12,15: Schallplatten. 18,30: Konzert für die Jugend. 20,30: Aus Wien. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,15: Mittagskonzert. 15,15: Vorträge. 16: Englisch. 16,20: Vorträge. 17,35: Nachmittagskonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,40: Vortrag. 23: Tanzmusik.

Sonnabend. 12,15: Schallplatten. 15,15: Vorträge. 17: Gottesdienst. 18,05: Kinderstunde. 18,30: Konzert für die Kinder. 18,50: Vorträge. 20,30: Aus Wien: 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Freitag, 6. November. 6,30: Funkgymnastik. 6,50: Schallplattenkonzert. 10,10: Von der Deutschen Welle; Schulfunk. 15,25: Stunde der Frau. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Sonate. 16,35: Unterhaltungskonzert. 17,15: Landw. Preisbericht; anschl.: Von Komödianten und Menschen. 17,50: Das wird Sie interessieren! 18,15: Strafrechtliches aus dem Gebiete des Arbeitsrechts. 18,40: Selbstbildung des Strafgefangenen. 19,05: Wetter; anschl.: Abendmusik. 19,30: Steuerstrafrecht. 20,15: Unsere Schallplatten. 21,15: Abendberichte. 21,25: Abschied und Wiederkehr. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Zehn Minuten Arbeiter-Esperanto. 22,50: Auf dem Motorrad in drei Tagen über zehn Alpenpässe. 23,10: Die tönende Wochenschau. 23,20: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Sonnabend, 7. November. 6,30: Funkgymnastik. 6,50: Schallplattenkonzert. 15,25: Kinderfunk. 15,50: Die Filme der Woche. 16,20: Das Buch des Tages. 16,35: Unterhaltungskonzert. 17,30: Landw. Preisbericht; anschl.: Krise der Demokratie. 17,55: Die Zusammenfassung. 18,30: Abendmusik. 19: Blick in die Zeit. 19,30: Fortsetzung der Abendmusik. 20: Das wird Sie interessieren! 20,30: Aus Wien: Europäisches Konzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Aus Wien: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.